

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 37. Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag und kostet in Altensteig 90  $\mathcal{A}$  im Bezirk 90  $\mathcal{A}$ , außerhalb 1  $\mathcal{M}$ . das Quartal.

Dienstag den 29. März

Einrückungspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8  $\mathcal{A}$  bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{A}$ , auswärts je 8  $\mathcal{A}$ . 1892.

Der Stadtgemeinde Nagold wurde die Erlaubnis zur Erhebung eines Zuschlags von 4 Mark zur Hundesteuer auf den Zeitraum vom 1. April 1892 bis 31. März 1895, erteilt.

Gestorben: Karl Frey, Bierbrauer (aus Altensteig) 39 J. u. 6 Mon. alt, Zürich; Luise Franz, geb. Glauner, Freudenstadt; Georg Thudium, z. Badischen Hof, Calw; Müller Haisch, Liebenzell; Verwaltungsfandibat Schmidt, Mergentheim; Apotheker Heerlein, Kupferzell.

## Deutscher Reichstag.

Am Dienstag hielt der Reichstag seine zweihundertste Sitzung ab; zur Feier dieses seltenen Ereignisses war der Platz des Präsidenten mit einem aus Rosen und Flieder gebundenen prächtigen Blumenstrauß geschmückt. Die Verhandlung selbst bot wenig von allgemeinem Interesse; eine etwas lebhaftere Diskussion entwickelte sich bei der Prüfung der Wahl des Abg. v. Colmar, nachdem man von freisinniger Seite darauf hingewiesen hatte, daß auf Grund eines mit den Thatsachen nicht im Einklange stehenden Berichtes die Begnadigung eines Schulzen erfolgt war.

Am Mittwoch stand das Weingesez in erster Lesung zur Beratung. Nach kurzer Debatte beantragte Abg. Menzer Kommissionsberatung, die jedoch abgelehnt wurde. Sodann wurde der Nachtragsetat von 2 Millionen Mark für die Beteiligung der deutschen Industrie an der Ausstellung in Chicago an die Budgetkommission verwiesen. Es folgten ferner noch einige Petitionen.

## Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 27. März.** Letzte Woche wurde von Mitgliedern des Bürgerausschusses für die Hagelbeschädigten unseres Oberamtsbezirks eine Hauskollekte hier vorgenommen, welche den ansehnlichen Betrag von 224  $\mathcal{M}$ . 30  $\mathcal{P}$ . abwarf. — Am Samstag nachmittag heitete man in Ebhausen Hrn. Waldhornwirt Louis Reppler in den Schoß der kühlen Erde. Dem Verstorbenen gab eine solch' große Anzahl Personen das letzte ehrende Geleit, daß man wohl sagen darf, eine größere Trauerversammlung hat der Ort noch nie gesehen. Es war dem Manne ein leutseliger, biederer Charakter eigen; mit offener freundlicher Herzlichkeit wurden alle Gäste ohne Ansehen der Person bei ihm aufgenommen und durch seine umsichtige und reelle Bedienung machte er seinem Gasthause einen guten Ruf weit über die Grenzen unseres Bezirks hinaus. Und wie ein tüchtiger umsichtiger Geschäftsmann, so war er auch, wie der Geistliche in der Grabrede hervorhob, ein Vater der Armen, ein wirklicher Freund aller seiner Nebenmenschen, ein Dulder in seinem beschwerlichen Leiden, das ihn vor 7 Jahren befiel. Möge dem braven Manne, dem musterhaften Bürger die Erde leicht werden! — Wie man uns mitteilt, hat Hr. Schultheiß Sakmann in Besenfeld, welcher vor 2 Jahren zum dortigen Ortsvorstand gewählt wurde, jüngst sein Amt niedergelegt. Am letzten Freitag fand nun eine Neuwahl statt, bei welcher von 93 Wahlberechtigten 71 abstimmten. Auf den seitherigen Schultheißen Sakmann fielen nun 69 Stimmen. Angesichts dieses glänzenden Vertrauensvotums erklärte sich Hr. Sakmann zur Annahme des Amtes wieder bereit. Die Bürger hoffen nun, daß sie auf eine lange Zeit von einer Ortsvorsteherwahl verschont bleiben.

\* **Saiterbach, 24. März.** Daß auch Schneeballen sehr verhängnisvoll werden können, beweist der Umstand, daß ein 7jähriger Knabe, der vor etwa 6 Wochen von einem andern an

die Wange geworfen wurde, nunmehr hoffnungslos am Krebs darniederliegt. Von ärztlicher Seite wird die Verletzung durch einen Schneeball als Ursache des Krebses erklärt. — Aus Salzfetten wurde vor etwa einem Jahr mehrfach über ein Mädchen in den Blättern berichtet, welches ungefähr 9 Wochen in einem todähnlichen Schlafe lag. Zu diesem Fall kann nunmehr nachgetragen werden, daß dieses Mädchen, welches nach dem Erwachen die Sprache verloren hatte, bis heute vollständig stumm geblieben ist. (N. Tzbl.)

\* **Stuttgart, 24. März.** Die bürgerlichen Kollegien beschloßen mit 15 gegen 5 Stimmen eine Petition an die K. Staatsregierung und die Abgeordnetenkammer um Abänderung des Artikels 3 des Volksschulgesetzes vom Jahre 1858, welcher den Gemeinden die Erteilung eines unentgeltlichen Volksschulunterrichts unmöglich macht und sie zur Erhebung eines Schulgeldes zwingt.

\* **(Kaisermandat.)** Das Manöverfeld, welches die Operationen der badischen und württembergischen Armeekorps gegeneinander beim diesjährigen Kaisermandat, das bekanntlich unter starker Truppenheranziehung stattfindet, einnehmen wird, wird sich voraussichtlich auf die Oberämter Leonberg und Maulbronn, sowie Pforzheim erstrecken.

\* Ueber die geplante Neuordnung der Unterrichtszeit infolge Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit erfährt der „Staatsanz.“: Für diejenigen Schulorte, in welchen die mitteleuropäische Einheitszeit für die öffentlichen Uhren der Gemeinde eingeführt wird, bleibt es den Ortsschulbehörden überlassen, auf der Grundlage der neuen Uhrzeit die Einteilung der Unterrichtszeit zu ordnen. Die Ortsschulbehörden haben sich an die Gewohnheiten und Bedürfnisse des bürgerlichen Lebens thunlichst anzuschließen. In den Monaten von Mitte November bis Mitte Februar soll im Hinblick auf die Zeit des Sonnenaufgangs aus hygienischen Gründen der Vormittagsunterricht nicht früher als um 8 $\frac{1}{2}$  der neuen Uhrzeit beginnen. Der Schluß des Vormittagsunterrichts soll sich, sofern er nicht in einem früheren Zeitpunkt stattfindet, nach der ortsblichen Zeit des Mittagessens richten. Die Lehrplanmäßige Gesamtunterrichtszeit soll hiedurch keinen Eintrag erleiden; ein etwa entstehender Ausfall am Vormittagsunterricht ist daher in anderer Weise, nötigenfalls durch entsprechende Verlängerung des Vormittagsunterrichts zu ersetzen. — In den höheren Schulen wird versuchsweise vom 1. April an der Unterricht um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, bezw. 7 Uhr — nach der neuen Zeit — beginnen. Eine Regelung für den Winterkurs bleibt vorbehalten.

\* **Heilbronn, 24. März.** Der kritischste Tag des ganzen Jahres steht bevor. Als solchen bezeichnet Rudolf Falb den 28. März, an welchem die größte Erdnähe des Mondes und der Aequatorstand desselben zusammentreffen.

\* **Heilbronn, 25. März.** In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde vom Vorsitzenden, Gem. Rat Rieß, ein Erlaß der Kreisregierung bekannt gegeben, welcher anordnet, daß die Beschwerdeeingabe des Oberbürgermeisters Hegelmaier an das Ministerium betreffs seiner Suspendierung, sowie der Entscheid des letzteren den Kollegien mitgeteilt werde. Hegelmaier stützt sich bei seiner Beschwerde hauptsächlich darauf, daß die von ihm begangenen Verfehlungen sich noch in der Zeit des alten Gesetzes ereignet hätten, und daß deshalb eine Dienstentlassung

bei ihm gar nicht in Aussicht genommen werden könne; ebensowenig aber erscheine der hälftige Gehaltsabzug angezeigt. In der Antwort des Ministeriums ist ausgeführt, daß der Beschwerdeführer eine falsche Anschauung habe, wenn er meine, es könnte auf ihn nur der § 47 der Verfassungsurkunde und nicht auch das Gesetz vom 21. Mai 1891 angewendet werden. Es entspreche, da in dem neuen Gesetz wie in dem Beamtengesetz vom 28. Juni 1876 Uebergangsbestimmungen nicht enthalten seien, allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen, daß bei einer Aenderung des Strafverfahrens die neuen Strafvorschriften auch in Aussicht auf die vor ihrem Inkrafttreten begangenen strafbaren Handlungen zur Anwendung gelangen. In der Denkschrift, welche die Kreisregierung ihrem Beschluß vom 9. vor. Mon. zu Grunde gelegt habe, seien so viele den Beschwerdeführer belastende Thatsachen aufgeführt, daß eine Fortführung des Amtes eines Stadtvorstands von Heilbronn durch den Beschwerdeführer bis zur Endentscheidung über die Dienstentlassung dem öffentlichen Interesse gänzlich widerstreben würde.

\* **Gmünd, 24. März.** Die Blinden des hiesigen Asyls bearbeiteten im letzten Jahr 400 qm Tuchend, 110 kg Wolle, 115 Stück Bigen, 400 kg Webgarn, 300 kg Kotsgarn, 25 Ztr. Meerrohrrahfall, 45 Ztr. Roggenstroh, 50 Ztr. Weiden, dazu noch Flechtrohr, Korbhaar, Vorsten zc. Es wurden von den männlichen Blinden gefertigt: 14 000 m Strohköpfe, 83 qm Matten, 600 Thürvorlagen, 324 Körbe, 1336 Paar Schuhe, 1427 Bürsten, 2117 m Bodenteppiche u. s. w., von den weiblichen Blinden 190 Paar Strümpfe, 492 Paar Socken, 127 Kindermittel, 70 Halbtücher, 26 Paar Handschuhe, dazu noch Röcke, Krappen, Aermel zc. — wahrlich ein großes Stück Handarbeit.

\* **(Verschiedenes.)** Dieser Tage wurde in Schwenningen der älteste Veteran dieser Gemeinde, F. Schnell, Oberfeuerwerker a. D., zur letzten Ruhe bestattet; er hatte ein Alter von 82 Jahren erreicht. — Von dem Schwurgericht Stuttgart wurde der 19jährige Karl Friedrich Blessing von Gärtnerhof, Gemeinde Kirchenlirnberg, wegen begangener schwerer Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. — In Nottwil stürzte Maurermeister Rommel beim Ausbessern eines Daches herab, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er in ein Krankenhaus verbracht werden mußte. — In Lauterbach auf dem Altbuch wurden die Schulen wegen des unter der dortigen Kinderwelt grassierenden Scharlachs geschlossen. — Einem 17 Jahre alten Bauernsohn in Bindlein (Blasfelden) fiel ein eigener Stamm derart an den Kopf, daß er tot vom Platze getragen werden mußte. — In Ehingen ist der dortige Storchenvirt auf eigentümliche Weise um eine wertvolle Kuh gekommen. Zu derselben hatte man nämlich das Pferd eines Gastes gestellt. Während des Fressens packte letzteres die Zunge der Kuh und biß sie ab. Die Kuh mußte alsbald geschlachtet werden.

\* **Leipzig, 24. März.** Der Chefredakteur des antisemitischen „Leipziger Tagesanzeigers“, Dr. Bauer, russischer Unterthan, wurde auf Anordnung des sächsischen Ministeriums ausgewiesen.

\* **Dresden, 14. März.** Ein sehr junges Liebespaar, der Gewerbeschüler Steinmann und die Kellnerin Franke, hat sich hier in den Anlagen des „Großen Gartens“ erschossen. Allem

Anschein nach hat der Gewerbeschüler erst seine Braut und dann sich selbst getötet.

\* Berlin, 24. März. Der Kaiser hat laut der „Schles. Ztg.“ 45 000 Mk. für die schlesischen Handwerker bewilligt, vornehmlich zur Beschaffung besserer Webstühle.

\* Berlin, 24. März. Das auf Dienstentlassung lautende Urteil des Disziplinar-Gerichtshofes gegen den Grafen Limburg-Stürum ist vom Staatsministerium bestätigt worden.

\* Berlin, 25. März. Ein Privattelegramm der „Voss. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Der Verkehrsminister Witte hat weitere 20 Ministerialbeamte wegen erwiesener Bestechlichkeit teils pensioniert, teils entlassen.

\* Berlin, 25. März. Ein Privattelegramm des Tageblatts aus Leipzig meldet: Der Kommissar Eugen Förster ist mit 55,000 Mk. durchgegangen.

\* Die Reichstagskommission für den Gesetzesentwurf betreffend den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen nahm unter Ablehnung der Regierungsvorlage den Antrag Arenberg an, wonach bis zum Erlaß eines Gesetzes über den Kriegszustand für das ganze Reich im Reichslande im Falle eines Krieges oder eines drohenden feindlichen Angriffs der oberste Militärbefehlshaber, sofern er mindestens die Dienststellung eines Stabsoffiziers einnimmt, bis zur unverzüglich einzuholenden Entscheidung des Kaisers über den Kriegszustand die vollziehende Gewalt zwecks Verteidigung übernimmt.

\* Der Abgeordnete Stöcker hat sich über das Scheitern des Schulgesetzes im konservativen Wahlverein des ersten Berliner Reichswahlkreises wie folgt ausgesprochen: Wir haben nicht eine Krise, sondern eine politische Katastrophe von der verhängnisvollsten Bedeutung erlebt. Aber die Regierung hat keine Energie besessen und ihr Gesetz der allgemeinen Verachtung preisgegeben. Warum diese Katastrophe mitten in der Beratung? Man konnte doch dem Gesetz wenigstens ein anständiges Begräbnis bereiten. Was soll das Volk denken, wenn man das, was man vor 14 Tagen als höchste politische Weisheit pries, plötzlich für unbrauchbar erklärt? Man wird sagen: „Die Regierung weiß nicht, was sie will; sie ist unentschlossen, unklar.“ Das betrübt mich. Freilich ist auch das zu bedenken: Hätte die evangelische Kirche einheitlich für den Entwurf Stellung genommen, so wäre die Katastrophe nicht eingetreten. Aber nachdem die Generalsynode dafür war, trat der Oberkirchenrat dagegen auf, und während die eine theologische Fakultät protestierte, beteiligte sich die andere nicht daran. Wenn man ein Pferd vorn, eins hinten an den Wagen spannt, kommt er nicht vorwärts.

\* Ueber eine Explosion an Bord des Panzerfahrzeuges „Siegfried“ werden folgende Einzelheiten bekannt. Am Freitag nachmittag waren 12 Mann zum Reinigen der Kessel kommandiert. Zwischen 3 und 4 Uhr gab es plötzlich einen furchtbaren Knall, der die Leute heftig erschreckte.

Um nachzusehen, woher das ungewohnte und anscheinend einer Unregelmäßigkeit entstammende Geräusch komme, begaben sich 6 der Reiniger hinaus in den Heizraum. Hier wurden sie sofort in eine 120 Grad heiße Dampfwolke eingehüllt und fielen ohnmächtig zu Boden. Die übrigen blieben vorläufig im Kessel — und das war ihr Glück. Inzwischen hatte man das Behältnis der Verbrühten geholt und beförderte dieselben, nachdem man durch Öffnen der Luks den auf 10 Atmosphären gespannt gewesenen Dampf freien Abzug verschafft hatte, nach oben und nach Anlegung eines Notverbandes in das Bazarlet. Hier verstarben in der ersten Nacht vier, zwei sind zur Zeit noch am Leben. Der Publikum, welchen die Verbrühten boten, war schrecklich. Das Fleisch war wie gekocht und hing in losen Fetzen vom Körper herab, die Augen waren aus ihren Höhlen getreten — kurz, die Unglücklichen waren zur Unkenntlichkeit entstellt. Das Unglück entstand durch das Plagen eines etwa 1 Fuß im Durchmesser haltendes kupfernes Dampfrohr.

\* Bremen, 25. März. Ein Vertrag zwischen Preußen und Bremen wegen des Hafenaues in Bremerhaven enthält die Verpflichtung Bremens für die Reichsmarine die Schleusentiefe der Hafeneinfahrt von 6 1/2 auf 7 Meter zu erhöhen, ferner ein gewaltiges massives Trockendock für größte Kriegsschiffe zu bauen. Die Mehrkosten, ca. 2 Millionen Mark trägt das Reich; die Genehmigung des Reichstags ist vorbehalten.

\* Bremen. Der aus Dortmund mit 9500 Mark durchgebrannte Handlungsgehilfe der Westfälischen Eisen- und Metallgesellschaft, Albert Adelman, ist in Bremen, als er eben nach Amerika abdampfen wollte, verhaftet worden; er hatte noch 8700 Mark bei sich. Der Beamte, der den Flüchtling ermittelt hat, erhielt von der geschädigten Firma 300 Mark.

#### Ausländisches.

\* Pest, 25. März. An der Ferdinands-Kaserne haben seit Samstag 3 Geniesoldaten sich erschossen, 2 Gemeine und ein Korporal. Die Ursache soll schwerer Dienst und angeblich auch die Strenge der Vorgesetzten sein.

\* Basel, 24. März. Im hiesigen Zentralbahnhof wurden in letzter Zeit mehrfach deutsche Geschäftsleute arretiert, obwohl dieselben ordnungsmäßige Pässe besaßen. Die Polizei hatte dieselben im Verdacht, Anarchisten zu sein. Die Betroffenen haben sich wegen schlechter Behandlung beim auswärtigen Amt in Berlin beschwert.

\* Paris, 24. März. Gestern wurde hier ein Individuum verhaftet, das sich als Diener im Aristokratischen Klub verdingen hatte, um, wie ihm Schuld gegeben wird, die Mitglieder des Klubs durch die ihnen vorgesetzten Speisen und Getränke zu vergiften.

\* Paris, 25. März. Der Kardinal Erzbischof Richard untersagte in Folge der Vorgänge in der Merri-Kirche den Fastenpredigern alle weitere politische Predigten.

\* Paris, 26. März. Der Herausgeber des Intransigeant sowie Rochefort sind wegen eines beleidigenden Artikels gegen den Oberstaatsanwalt Beaufort zu Gefängnis und Geldstrafen verurteilt.

\* Petersburg, 23. März. Dem Regierungsboten zufolge seien die Mißwachsgouvernements bis zum Mai mit Nahrungsmitteln versorgt. Auch die Versorgung der Bauern mit Saat Korn zur nächsten Aussaat sei sichergestellt. Die Bestellung der Felder durch die Bauern wickelte sich glatt ab. Für Maßnahmen zur Fütterung des Zugviehs und für Hilfeleistung beim Aekern bewilligte das Ministerium des Innern 4 Millionen Rubel.

\* Petersburg. Ein im Reg.-Anz. veröffentlichter Erlaß des Zaren ordnet an, daß die Haftzeit sämtlicher Inhaftierten der russischen Arbeitshäuser um drei Monate gekürzt werde. Die durch den Fortfall einer längeren Verpflegung der Gefangenen erzielten Ersparnisse sollen zum Besten der Nothleidenden Verwendung finden.

\* Petersburg, 25. März. Der Zar empfing in langer Audienz den Wiener Botschafter Lobanoff. Schwalloff kehrt nächste Woche auf seinen Berliner Posten zurück.

\* Athen, 25. März. Ein Dekret des Königs ordnete die Auflösung der Kammer an und setzt die Neuwahlen auf den 15. Mai, den Zusammentritt der neuen Kammer auf den 25. Mai fest. Die Regierung wird in einigen Tagen ihr Wahlprogramm veröffentlichen.

\* New-York, 24. März. Das hundertjährige Bestehen der Stadt Washington wurde mit großem Glanze gefeiert.

#### Frühlingsnaha.

Noch glänzt am Berg ein Streifen Schnee  
Als letzte Spur vom Winter,  
Daneben auf der Heide seh'  
Ich schon die Frühlingskinder.

Schneeglöckchen schaut sehr mutig drein,  
Es will dem Frühling läuten:  
Da denkt bei sich das Veilchen klein:  
Das hat was zu bedeuten! —

Und reißt sich schnell die Augenlein aus  
Bom Winterschlaf, dem langen,  
Erst sahste aus dem engen Haus  
Den Lenz mit zu empfangen.

Die Sonne sieht recht freundlich drein,  
Begrüßt die Frühlingskinder:  
„Kommt, schließt euch an in bunten Reih'n  
Bergangen ist der Winter!“

Und durch die ganze weite Flur  
Die Blümchen sich erheben,  
Es sproßt und blüht, und die Natur  
Ist voll von neuem Leben.

Und wenn dazu der Vögel Sang  
Des Morgens Du vernommen,  
So stimme ein mit frohem Klang:  
„Der Frühling ist gekommen!“

A. P. M.

Auflösung des Rätsels in No. 36 (Beilage):  
Anmut — an Mut.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

### Der Fels des Verfluchten. (Nachdruck verboten.)

(Historische Erzählung von W. Grothe.)

(Fortsetzung.)

„Ist der Russe nicht ebenso wie der Türke ein Feind unseres Glaubens?“ bemerkte der ältere Kosak vom Dnjepet. „Ist er nicht beschäftigt, den Glauben des falschgläubigen Patriarchen Nikon einzuführen?“

„Leider; aber wir halten zur alten Kirche, wir Starowarzi!“

„Wird das euch etwas helfen? Nein, ihr müßt euch fügen, oder ihr müßt den Moskowitern zeigen, daß der Kosak ein freier Mann ist, der sich weder verschenken noch seinen Glauben nehmen läßt. In diesem Augenblick gibt es für uns nur einen Feind, und dieser heißt Moskau.“

„Moskau!“ tönte es in die Seele des Lauscher's, und er gedachte, daß sein Bruder Iga dem Zaren diene. Schon wollte er aufspringen und dazwischen treten und rufen, daß man sich nicht gegen den Zaren erheben dürfe, als der Ortsvorstand das Wort ergriff.

„Freunde, Brüder vom Dnjepet! Ihr seid heißblütiger als wir, wir schauen mit ruhigem Blick in das Treiben; das versprechen wir euch nicht gegen euch zu sechten; um jedoch die Fahne des Aufstandes zu erheben, müssen wir uns erst überzeugen, ob es keinen anderen Weg gibt, um die heiligsten Güter zu retten, welche der Mensch besitzt: die Freiheit und die Religion.“

„Wohl,“ sagte der ältere Abgesandte Peter Doroschenko; aber erschreckt nicht, wenn es zu spät für euch ist. Zu langes Zögern schmiedet euch schimpfliche, unzerreißbare Ketten.“

\*) Starowarzi heißt in der Uebersetzung Altgläubige, während die anderen Russen sie Moskowlitsch (Aströmige) nennen. Die Starowarzi oder Moskowlitsch schloßen sich der Kirchenverbeugung des Patriarchen Nikon nicht an.

„Schon morgen früh wird Stenka Rastin nach Moskau ziehen. Bei seiner Zurückkunft werden wir hören, wie man in Moskau denkt, und ob man uns Ketten bringen und den Glauben rauben will. Ist dies der Fall, dann werdet ihr uns in Waffen sehen und von der Wolga bis zum Don wird der Kosak unserm Beispiele folgen.“

Bald darauf verließen die vier Männer den Altar, nachdem sie sich nochmals Verchwiegenheit angelobt hatten, und Stenka Rastin erhob sich mit freudigem Blick. In seine Hand waren Krieg und Friede gelegt, und er gelobte sich, daß er den Frieden erhalten wollte, diente doch sein geliebter Bruder in dem Heere des Zaren Alexei Michailowitsch.

Als er am folgenden Tage sein wohlbepacktes Roß bestieg, um die Reise nach Moskau anzutreten, trat der Ortsvorstand zu ihm.

„Du bist gestern ziemlich spät nach Hause gekommen,“ sagte dieser.

„Im Gegenteile, ich bin nie so früh zu Bett gegangen.“

„Ich war doch noch hier und pochte an deine Thür.“

„Du bist es gewesen, Väterchen? Hätte ich das gewußt, so würde ich geöffnet haben.“

„Also du hörtest mein Klopfen und standest nicht auf?“

„Ich dachte: poch' du nur, ich will schlafen. Hast du nötig, mit mir zu sprechen, so habe ich dich zu hören nicht nötig. Wußte ich freilich, daß du es warst, Väterchen, so wäre ich aufgeprungen,“ bemerkte Stenka Rastin.

Bei den Worten reichte Stenka dem Dorfvorsteher die Hand vom Pferde.

„Nun, warte nur einen Augenblick, Stenka; ich habe dir mehr zu sagen als: „Lebe wohl“ oder: „Grüß deinen Bruder, den Strelitz.“

„Mehr? Wetter! da bin ich neugierig.“

(Fortsetzung folgt.)

Altensteig Stadt.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Johann Georg Buob, Rotgerber hier  
bringt nachstehende Liegenschaft am  
**Mittwoch den 30. März 1892**  
nachmittags 5 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf:

- a) **Markung Altensteig:**  
P.-Nr. 678. 79 ar 57 qm Acker u. Oede im großen Turnerfeld,  
" 723. 51 ar 75 qm Wiese im Trögelsbach,  
" 829. 28 ar 29 qm Acker in der Reute,  
b) **Markung Spielberg:**  
P.-Nr. 1532. 68 ar 44 qm Acker im Gletsch.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 28. März 1892.

**Ratsschreiberei:**  
Stadtschultheiß Welker.

**Lehrlings-Prüfung.**

Nach Beschluß der Ortsschulbehörde vom 3. Febr. d. J. soll auch  
dieses Jahr eine solche stattfinden. Möchte dieselbe hier, wie es auch  
sonst in größeren und kleineren Gemeinden der Fall, ihre Beteiligung  
finden, bei den Lehrlingen als ein ehrenvolles Zeugnis ihrer Strebsam-  
keit, seitens der Meister als eine Handreichung zur Förderung der ihnen  
anvertrauten Jugend.

Anmeldungen wollen bis zum 5. April einschl. bei einem der  
Unterzeichneten geschehen.

Altensteig, den 26. März 1892.

Der Ortsschulinspektor: Stadtpfarrer Hetterich.  
Der Vorstand des Gewerbevereins: Maier sen.

Altensteig.

**In Frühjahrs- und Sommer-  
Kleiderstoffen**

sind wieder viele Neuheiten eingetroffen bei  
**Fritz Wucherer**  
beim Kaufhaus.

Altensteig.

Leinsamen, Seeländer,  
ewigen und dreiblättrigen Kleesamen  
Weissklee (Steinklee)  
Rheinhanfsamen  
Grassamenmischungen  
Timotegras  
Saatwicken

empfiehlt

**W. Beeri.**

Magold.

**In Kleiderstoffen**

vom Billigsten bis modernsten Genre  
ist mein Lager für jetzige Saison auf das reichhaltigste neu sortiert und  
empfehle ich solches bestens

**W. Hettler.**

Pfalzgrafenweiler.

**Alle Sorten Kleesamen**

(doppelt gereinigt)

Seeländer Flach- und echten  
Rheinhanfsamen

empfiehlt billigt und warne zugleich bei Hausierern anzukaufen,  
da solche meistens minderwertige Ware führen.

**J. C. Bacher.**

Altensteig.

**Musverkauf.**

Eine größere Partie  
Kleiderstoffe, Cattune, Blandrud's,  
Sofenzuge u.

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Fritz Wucherer**

beim Kaufhaus.

Altensteig.

Erlaube mir mein reichhaltiges Lager in

**Damen-, Mädchen- &  
Kinder-Hüten**

sowie

Blumen und Bändern etc.  
bestens zu empfehlen.

**Marie Flaig**

Modistin.

Altensteig.

**Farben aller Art**

trocken und in Öl gerieben  
abgelagertes Leinöl

**alle Sorten Lacke**

Fußbodenlack, Carbolinum, Theer

bei

**W. Beeri.**

**Rosinenwein**

weiß zu 16 Pfennig per Liter | ab  
rot zu 19 Pfennig per Liter | Freiburg  
aus der Ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

**Mayer - Mayer**

zu Freiburg in Baden

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode  
hergestellt, ist derselbe gesund, wohlgeschmeckend, haltbar und von  
Rotwein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern,  
Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbe-  
treibenden und Handwerkern, sind unsere Kunden; wie sehr dieselben  
mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen  
Anerkennungsschreiben ersehen werden, welche unsere Preisliste  
enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten diese Preisliste zu verlangen, solche wird  
sofort franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden  
unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantiert echter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

**Aechte Oscar Diez'sche Zwiebel-Bonbons**

haben sich seit ihrer Einführung einen wohlverdienten Ruf in allen  
Schichten des Volkes erworben; darum aber auch zu zahlreichen Nach-  
ahmungen vermittelst minderwertiger Erzeugnisse Veranlassung gegeben.  
Oskar Diez'sche Zwiebel-Bonbons sind das beste Hausmittel  
gegen alle

**Heiserkeit, Husten und Verschleimung.**

Veruchen Sie ein Paket mit 20 Pfg und auch Sie werden die  
ächten Oscar Diez'schen Zwiebel-Bonbons lieb gewinnen. Zu haben  
in Altensteig bei Herrn Joh. Schneider, in Pfalzgrafenweiler  
bei Herrn J. C. Bacher.

Man achte auf die Zwiebel-Marke von Oskar Diez im  
Ramsau.

Oberamt Calw,  
Gemeinde Bergorte.  
Am Samstag den 2. April ds. Js.  
nachm. 2 Uhr  
wird die hiesige

### Gemeindejagd

auf dem Rathhause dahier auf 6  
Jahre in Pacht gegeben und ladet  
hiesu Liebhaber ein  
Den 24. März 1892  
der Gemeinderat.

**1000 M.**  
Liegen sogleich gegen ge-  
setzliche Sicherheit oder  
gute Bürgschaft zum Ausleihen parat.  
Bei wem? — sagt  
die Exp. d. Bl.

Altensteig.

### Felder-Verkauf.

Setze einen Acker im Trögelsbach  
mit 17 ar 93 m und einen solchen  
im großen Turnerfeld mit 14 ar  
87 m dem Verkauf aus.  
Liebhaber können jeden Tag einen  
Kauf mit mir abschließen.  
Gärtner Suz.

### Schwarzwald- Bienenzüchter-Verein.

#### Kandis

(Kistenweise zum Selbstkostenpreis)  
kann abgeholt werden bei  
Sailer z. „Traube“ in Altensteig.  
N a g o l d.

### Sosenzeuge

sind neu eingetroffen und empfehle  
solche in großer Auswahl bei billigen  
Preisen.

W. Hettler.

Altensteig.

### Webgarne

empfehle billigt  
Fritz Wucherer  
beim Kaufhaus.

Grömbach.

### Lehrlings- Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher  
Lust hat, die Bäckerei gründlich zu  
erlernen, kann sofort eintreten bei  
Bäder Kern.

Altensteig.

Eine schwere, schöne zum Zug ge-  
wöhnte



### Ruh

Mit dem dritten Kalb  
(eingetragen im Zuchtbüchlein) ver-  
kaufe preiswürdig; ebenso ein ver-  
trautes

### Pferd

unter jeder Garantie.  
Fritz Faust  
zur oberen Mühle.

### Eine Frau oder ein älteres Mädchen

wird als Lauserin bei guter Bezah-  
lung auf Georgii gesucht.  
Von wem? — sagt  
die Exp. d. Bl.

### Zacharias-Pillen

Als billig und gut sind die  
das bewährte Abführmittel, anerkannt und  
in allen Kreisen eingebürgert. Per Schachtel  
20 Pf. in Apotheken erhältlich.

Altensteig.

Mein Lager in

### Haushaltungs-Gegenständen

ist neu sortiert

und empfehle ich solches bestens.

Paul Beck.

Altensteig.

### Weisse & crème Vorhangstoffe weiße & farbige Bettüberwürfe

in großer Auswahl bei

Fritz Wucherer  
beim Kaufhaus.

Altensteig.

### Samen-Empfehlung.

Kleesamen ewigen u. dreiblättrigen,  
Weiß- oder Wiesenklees,  
Gelb- oder Zetterlesklees,  
Schweden- oder Bastardklees,  
Timotheegras feinst la.,  
Grassamenmischung bester Sorten,  
Leinsamen schönsten echten Seeländer,  
Hanssamen schönsten rheinischen,  
Stechzwiebel schönste  
Garten- und Gemüsesamen,  
Zwerg- und Stangenbohnen.

Für beste Qualitäten und höchste Keimfähigkeit garantiert bei  
billigsten Preisen.

C. W. Lutz.

Egenhausen.

### Für Konfirmanden

empfehle ich in großer Auswahl  
rein wollene schwarze doppeltbreite  
Cachemires von 1 Mark an die Elle.  
Panama-Schürze von 1 M. an das Stück.  
seidene Cachenez, seidene Schälchen  
rein wollene Buxkins von M. 2.80  
die Elle an.

J. Kaltenbach.

Altensteig.

Zu sofortigem Eintritt wird ein  
zweites

### Dienstmädchen

nicht unter 16 Jahren, gesucht von  
Louis Beck sen.

Altensteig.

### Schönen Saatwaizen

hat abzugeben  
Lutz, 3 Königswirt.

Altensteig.

### Gente Dienstag Gesellschaftsabend

bei Wirt Kaufsberger.

Altensteig.

### Lehrlings- Gesuch.

Ein kräftiger ordentlicher Junge  
findet unter günstigen Bedingungen  
eine Lehrstelle bei  
Maurermeister Kirn.

Altensteig.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch  
von achtbaren Eltern, welcher  
Lust hat, die Schönsärberei  
zu erlernen, findet unter gün-  
stigen Bedingungen eine Lehr-  
stelle bei

H. Springer  
Schönsärber.

Altensteig.

### Für die Uracher & Blaubeurer Bleiche

nehme auch dieses Jahr Bleichgegen-  
stände in Empfang

W. Beerli.

N a g o l d.

### Webgarne

empfehle billigt  
W. Hettler.

### Kaiser's

#### Pfeffermünzcarmenten

nehme jeder Magenleidende, da  
sie besonders bei Appetitlosigkeit,  
Magenweh und schlechtem, ver-  
dorbenem Magen große Dienste  
leisten. Zu haben in der alleinigen  
Niederlage in Pst. à 25 Pf. bei  
Fr. Flaig, Altensteig.

### Das bedeutendste und rühm- lichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona  
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfd.

vorzüglich gute Sorten 1 M. u.

1,25  $\frac{1}{2}$ , prima Halbdaunen

nur 1,60  $\frac{1}{2}$ , prima Ganzdaunen

nur 2,50  $\frac{1}{2}$  Bei Abnahme v.

50 Pfd. 5% Rab. — Umtausch

bereitwilligst. Fertige Betten

(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen)

prima Inlettstoff auf's Beste ge-

füllt einschläftig 20 u. 30 Mk.

Zweischläftig 30 u. 40 Mk.

Für Hoteliers und Händler

Extrapreise.



Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
Haustrunks

nöthigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco f. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25,  
für die Schweiz  
franco zu frs. 3.05

vollständig ausreichend zu 150 Liter  
Apotheker Hartmann,  
Steborn und Hemmenhofen  
(Schweiz)

Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Altensteig: J. Schneider  
Freudensstadt: Apoth. Friedel; Na-  
gold: H. Gauß; Göttingen: G. S.  
Schneider.

### Gestorben:

Den 25. März: Martha Frey, Toch-  
ter des Georg Fr. Frey, Kupfer-  
schmieds, im Alter von 2 Mo-  
naten und 22 Tagen.